

Kalziums 0,434 g, Strontiums 0,003 g, Magnesiums 0,303 g, Eisenoxydul 0,004 g, Manganoxydul Spur; Chlornatrium 0,534 g, Bromnatrium Spur, schwefelsaures Natrium 0,291 g, phosphorsaures Natrium 0,130 g, borsaures Natrium Spur, Kieselsäure 0,070 g, freie Kohlensäure 0,908 g.

Viehsalz. Als Zusatz zum Viehfutter verwendet man Gemische von gewöhnlichem Kochsalz mit Heu, Wermutkraut oder anderen Futtermitteln, oder auch Kochsalz, das zur Vermeidung der Salzsteuer mit rotem Eisenoxyd vergällt (denaturiert) ist.

Vigognewolle. Die Vicunna (*Auchenia vicunna*), der kleinste, etwa schafgroße Vertreter der in den Anden Südamerikas heimischen Lamatiere, der nur im wilden Zustande, in Rudeln von sechs bis zehn Stück lebt, sich hingegen nicht zähmen läßt, trägt auf der Oberseite eine seidenartig feine, wenig gekräuselte, glänzendbräunliche oder rotgelbe, unterhalb weißgelbliche Wolle. Das Tier wird von den Gebirgsindianern Perus und Chiles gejagt und liefert neben der Wolle zugleich ein wohl-schmeckendes Fleisch. Die unregelmäßige Jagd hat den Wildbestand aber schon sehr gelichtet, die Wolle wird daher immer seltener und teurer und dürfte in Europa kaum mehr vorkommen. Man verwandte den Stoff zu feinen Modewaren, Handschuhen u. dgl., doch immer nur in Untermischung, namentlich auch zur Verfeinerung der Oberfläche von Filzhüten. — Das sog. Vigognegarn führt nur einen erborgten Namen, denn es besteht lediglich aus feiner Schafwolle und Baumwolle in sehr wechselnden Mischungsverhältnissen.

Viktoriablau. Diesen Namen führen zwei im Jahre 1883 von Caro und Kern entdeckte Teerfarbstoffe. Das Viktoriablau B (BS) ist die Chlorwasserstoffverbindung des Phenyltetramethyltriimidolphanaphtyldiphenylkarbinols und erscheint in bronzeglänzenden Kristallkörnern, die in kaltem Wasser schwer, leichter in heißem Wasser und in Alkohol mit rein blauer Farbe löslich sind. Der Farbstoff färbt Seide und Wolle im sauren Bade, sowie gebeizte und ungebeizte Baumwolle auch im essigsäuren Bade, blau. Viktoriablau 4R hat eine ganz ähnliche Zusammensetzung, nur mit dem Unterschiede, daß anstatt der Tetramethyl- die Pentamethylverbindung vorhanden ist. Man erhält den Farbstoff als bronzeglänzendes Pulver, das in heißem Wasser mit blauvioletter Farbe löslich ist. Es färbt wie V. B., nur mit mehr violetter Farbton. — Neuviktoriablau R, auch Viktoriablau R genannt, ist das Chlorhydrat des Äthyltetramethyltriimidodiphenylalphanaphtyldiphenylkarbinols.

Viktorigelb, ein dem Safransurrogat nahe verwandter Teerfarbstoff, besteht hauptsächlich aus dem Kalisalz des Dinitroorthokresols mit nur wenig Dinitroparakresol, welches letzteres der Hauptbestandteil des Safranersatzes ist. Das V. verpufft bei Berührung mit einem glühenden Körper ebenso wie der Safranersatz. Auch Metanilgelb (s. d.) wird als V. bezeichnet.

Viktorigrün. Diesen Namen führt gleichzeitig das Malachitgrün (s. d.) und ein diesem nahestehender Farbstoff, der als Viktorigrün 3B

oder Neu-Solidgrün BB und 3B bezeichnet wird. Das letztere besteht aus der Zinkchloridverbindung des Tetramethyldiamidochlortriphenylkarbinols und erscheint als metallisch grünländendes, in heißem Wasser mit grünblauer Farbe lösliches Pulver. Der Farbstoff färbt Seide und Wolle, sowie mit Brechweinstein und Tannin gebeizte Baumwolle, blaugrün.

Viktoriaorange ist ebenso wie das Viktoria-gelb nur eine Abart des Dinitrokresolkaliums.

Viktoriasprudel in Ober-Lahnstein enthält nach der 1893 von R. Fresenius ausgeführten Analyse in 1000 Gewichtsteilen: Bikarbonate des Natriums 1,4035 g, Lithiums 0,0191 g, Ammoniums 0,0084 g, Kalziums 0,5084 g, Strontiums 0,0005 g, Magnesiums 0,3886 g, Eisenoxydul 0,0175 g, Manganoxydul 0,0012 g; Chlornatrium 1,3116 g; Bromnatrium 0,0016 g; Jodnatrium 0,00001 g; Sulfate des Kaliums 0,0516 g, Natriums 0,8157 g; arsensaures Natrium Spur; phosphorsaures Natrium 0,0009 g; borsaures Natrium 0,0059 g; salpetersaures Natrium 0,0043 g; Kieselsäure 0,0218 g; freie Kohlensäure 1,5151 g.

Violanilin ist ein dem Indulin und Echtblau R sehr ähnlicher Farbstoff.

Violett. Diesen Namen führen verschiedene Teerfarben, die durch nachgesetzte Buchstaben und Zahlen unterschieden werden. Violett 5B ist ebenso wie das Methylviolett 6B und 6B extra sowie das Pariser Violett 6B dem Benzylviolett (s. d.) nahe verwandt. — Violett 6B (Kristallviolett), die Chlorwasserstoffverbindung des Hexamethylpararosanilins, erscheint in metallisch grünländenden Kristallen, die in Wasser mit violetter Farbe löslich sind, und wird zum Färben von Seide und Wolle verwandt. Auch färbt es mit Tannin und Brechweinstein gebeizte Baumwolle. Die Farbstoffe Violett R, RR und 5R sowie Rotviolett 5R extra sind nur Abarten von Hofmanns Violett (s. d.). — Violet de Paris, Violet direct und Violet de Methylaniline sind Abarten des Methylviolett B; Violet impérial rouge und Violet phenylique wahrscheinlich mit Reginaviolett identisch. Violet solide ist Gallozyanin. Andere violette Teerfarbstoffe sind das Lauthsche Violett (s. d.) und das Azoviolett.

Violett-schwarz, ein seit 1887 bekannter Teerfarbstoff, besteht aus dem Natronsalz des Paraphenylendiaminodisazoalphanaphtholmonosulfosäurealphanaphthylamins. Der Farbstoff erscheint als bronzegelbes, in Wasser mit brauner Farbe lösliches Pulver, das Wolle und Baumwolle violett-schwarz färbt.

Viridin, ein im Jahre 1877 entdeckter Teerfarbstoff, ein dunkelgrünes, in Wasser mit grüner Farbe lösliches Pulver, besteht aus dem Natronsalz der Diphenyldiamidotriphenylkarbinolsulfosäure. Dieser Farbstoff sowie das ihm ganz ähnliche Alkaligrün scheint jetzt nicht mehr im Handel zu sein.

Vogelbeeren (Ebereschenbeeren, lat. *Fructus sorbi*, frz. *Fruits de sorbier*, engl. *Birds berries*), die Früchte der in Europa und Nordasien heimischen Eberesche, *Sorbus Aucuparia* L., sind rote fleischige Beeren, in deren Fächern die Samen liegen. Die Hauptbestandteile sind roter Farbstoff und Äpfelsäure sowie